



Befragungen zum Thema Wasser

Quantitative und qualitative Methoden und Auswertung

AutorInnen: Abdyli, F.; Berger, A.; Dennermaier, D.; Fidler, E.; Firlit, S.; Fritz, M.; Hauer, J.; Horak, E.; Isip-Leordean, E.; Karigl, T.; Kratochvil, M.; Mock, C.; Mock, H.; Staufer, A.; Schumann, S.

Wie mit den Themen **Wasserverbrauch** und **Wasserqualität** umgegangen wird und welche **Bedeutung** Wasser für jeden Einzelnen und unsere Gesellschaft hat, hängt stark mit unserer ganz persönlichen Wahrnehmung, aber auch mit gemeinsamen Werten und Normen zusammen. Um diesen Faktoren auf die Spur zu kommen, wurden im Projekt zwei Onlinefragebogen sowie offene Interviews **konzipiert, durchgeführt und ausgewertet.**

Onlinefragebogen

Ziel

- Erheben des Wissensstandes, des Wassernutzungsverhaltens, der Wasserhygiene sowie der Einschätzung von Wasserqualität von SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen und Schulangestellten
- Analysieren möglicher Veränderungen in einer zweiten Befragungswelle

Sample

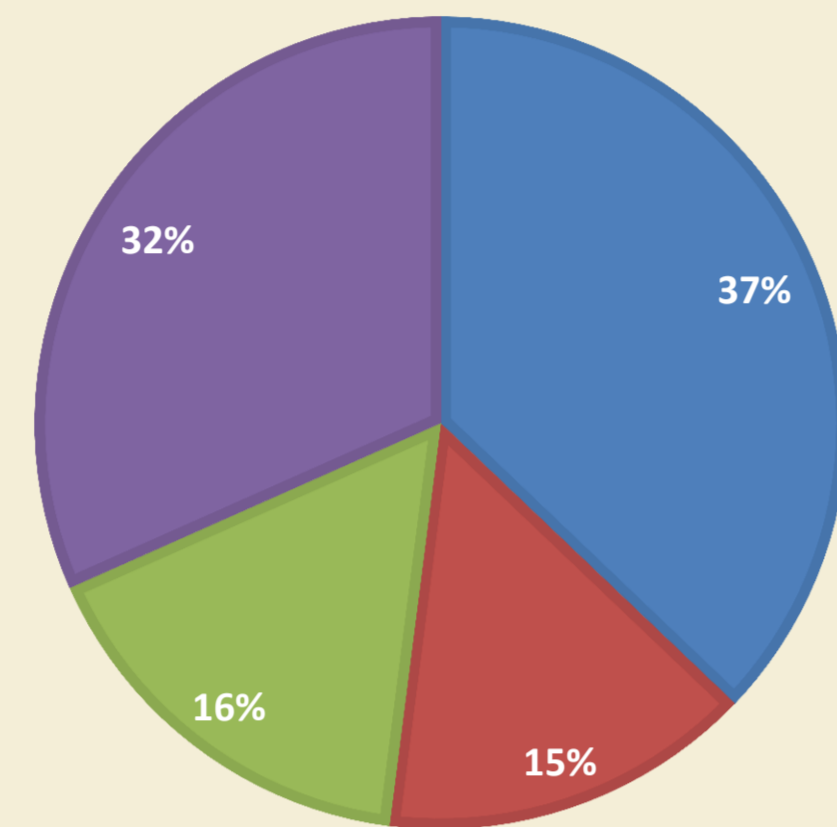
- 703 Personen (1. Befragungswelle)

Methoden

- Onlinefragebogen (in 2 Befragungswellen)

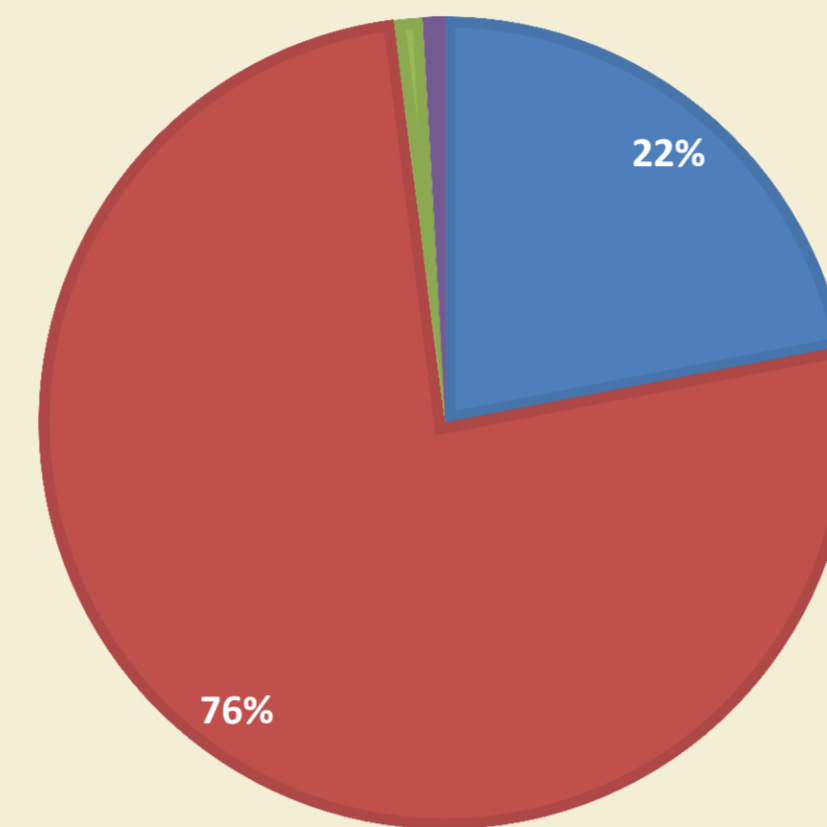
WIE OFT MACHEN SIE SICH GEDANKEN ÜBER DIE QUALITÄT IHRES LEITUNGSWASSERS?

■ Manchmal ■ Oft ■ Nie ■ Selten



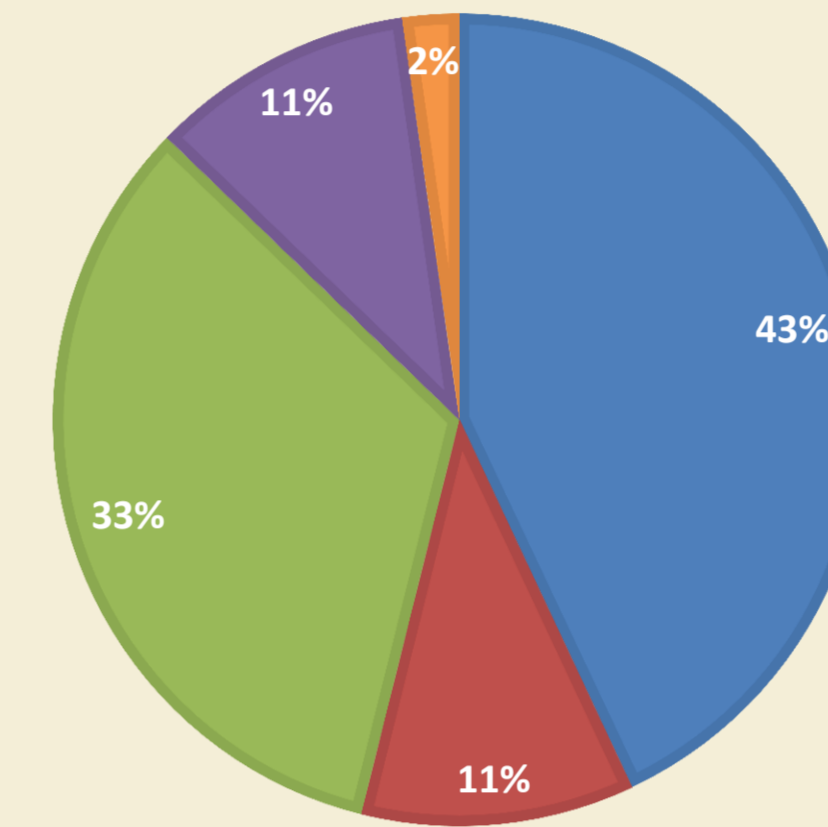
WIE BEURTEILEN SIE DIE QUALITÄT IHRES LEITUNGSWASSERS ZUHAUSE?

■ Eher gut ■ Sehr gut ■ Eher schlecht ■ Sehr schlecht



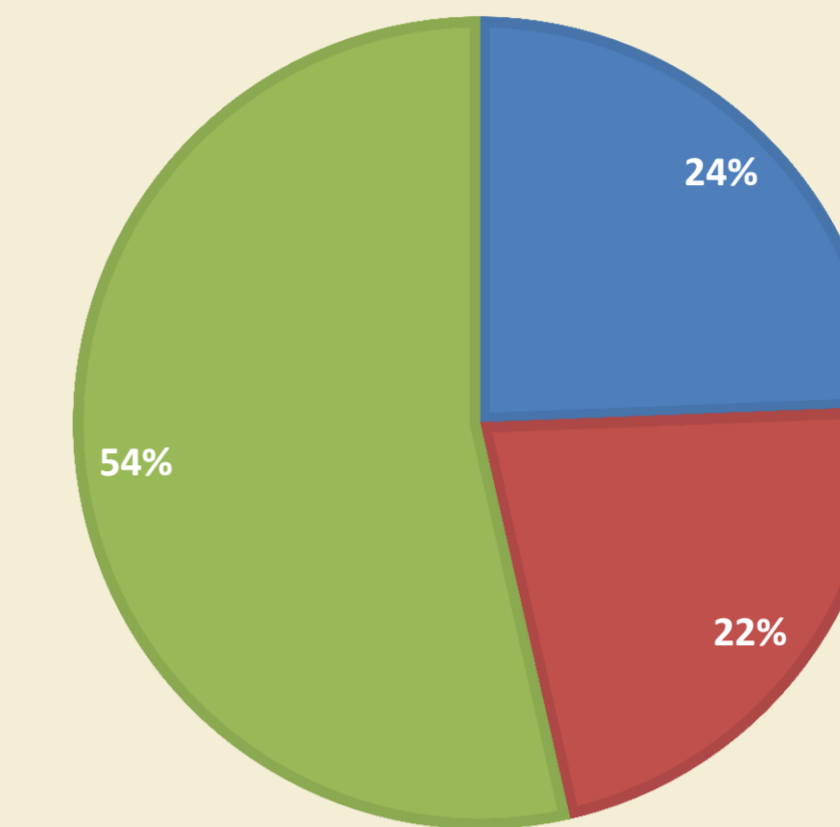
WIE BEURTEILEN SIE DIE QUALITÄT DES LEITUNGSWASSERS IN DER SCHULE?

■ Eher gut ■ Sehr gut ■ Eher schlecht ■ Sehr schlecht ■ keine Angabe



WURDE IN IHREM HAUSHALT SCHON EINMAL DIE QUALITÄT DES WASSERS GETESTET?

■ Nein ■ Ja ■ Ich weiß es nicht.



Die mittig dargestellten Grafiken beschäftigen sich mit Wasserqualität. Es fällt auf, dass dieses Thema keine große Relevanz für die Befragten hat. 85% denken nie, selten oder nur manchmal darüber nach.

Eine starke Diskrepanz liegt zwischen der wahrgenommenen Wasserqualität in der Schule und zuhause, obwohl das Wasser nur bei 22% der Haushalte tatsächlich getestet wurde. Dieses Ergebnis wird von den offenen Interviews bestätigt und konnte zusätzlich spezifiziert werden. Zwei Befragte äußerten, dass das Schulwasser vor dem Austausch der Boiler schlechter gewesen sei und jetzt wieder in Ordnung ist bzw. sich deutlich verbessert hätte. Ein interessanter Aspekt war auch, dass die Qualität des Wassers vom Ort in der Schule abhängt (metallischer Beigeschmack bei Turnsälen, Lehrergarderoben, Schüler WC).

Quelle: statistische Auswertung Klasse 4G

Offene Interviews

Ziel

- Zusätzliche, tieferegehende Informationen und Einschätzungen generieren

Forschungsfragen

- Wie wird die Wasserqualität und Wassernutzung von unterschiedlichen Personen im GRG21 wahrgenommen?
- Wie gehen die Befragten persönlich mit dem Thema Wasser um?
- Hat das Projekt Water@School einen Einfluss auf ihr Wissen, Handeln und Denken?

Sample

- 7 Interviews: 4 LehrerInnen, 2 Schulwarte, 1 Schülerin)
- 2 Gedächtnisprotokolle (Direktorin, Schulärztin)

Methoden

- Leitfaden gestützte Interviews, aufgenommen und transkribiert

Wasser bedeutet für mich...

1. „Lebensqualität“, „Rohstoff der Zukunft“, „Getränk“ und „Nahrungsmittel“, „Lebensspender und Durstlöcher“, „Kraft und Energie“
2. „Wasser ist Leben“, „Wasser ist Überleben“, „Wasser ist lebensnotwendig“ → sehr häufig verwendete **Redewendung**, die in der Interpretation mit den folgenden Punkten assoziiert wurde: durch Wasser entsteht Leben, man braucht es auch zum Überleben, Wasser gibt Energie, Wasser bringt Abkühlung, Wasser ist ein Lebensraum (Meere, Seen, ...)

Gutes Wasser ist...

- **trinkbar**, frisch, sauber, rein und frei von Schwermetallen, Krankheitserregern, Schmutzpartikeln
- für alle **frei verfügbar** und nutzbar
- **klar** und ohne Farbgebung
- **wohlschmeckend**, geschmacklos (nicht metallisch, faulig), **nicht (übel) riechend**

Water@School ist...

- SchülerInnen nehmen im Rahmen des Projekts **Wasserproben** und testen diese
- Ansonsten **wenig Information**, aber Interesse mehr zu erfahren, z.B. durch den Abschlussbericht
- **Verbesserung der Wasserqualität in der Schule** durch den Austausch des alten Boilers
- **Bewussterer Umgang** mit Wasser, Nachdenken über optimale Wassernutzung
- **Langfristige Kooperationen** zwischen Fachkräften und SchülerInnen als sehr positiv

Wasser nutze ich...

1. **Sparsam**: Wasser als begrenzte Ressource, Wasserknappheit als möglicher Verursacher von sozialen Problemen/Konflikten
2. **Bewusst und wertschätzend**: Selbstverständlichkeit von trinkbarem österreichischem Leitungswasser hinterfragen, hohes Bewusstsein für die österreichische Wasserqualität („privilegiert“, „Luxus“, „Glück“)